



Für Kärnten erreicht!

Wir stellen uns den Herausforderungen
und bauen weiter an der Zukunft
unserer Heimat.



Liebe Kärntnerinnen und Kärntner

„Kärnten ist frei!“ Gemeinsam haben wir es geschafft, Kärnten für immer von den unseligen Hypo/Heta-Haftungen zu befreien. Von den einstigen 11-Milliarden-Euro-Haftungen, die uns die FPÖ/FPK/BZÖ-Vorgängerregierung hinterlassen hat, sind es immer noch 1,2 Milliarden Euro, die wir aus der Zeit der Brot-und-Spiele-Politik beehren müssen. Auch dieses Zehntel, diese 1,2 Milliarden Euro sind sehr viel Geld. Doch diesen Beitrag zur Lösung müssen und werden wir gemeinsam stemmen. Es ist der einzige Weg, unser Bundesland vor dem Konkurs zu bewahren.

Nach Jahren der Aufräumarbeit hinter unserer Vorgängerregierung haben wir nun endlich die Chance, die Weichen für die Zukunft unseres Bundeslandes selbstbestimmt zu stellen. Und wir werden das mit voller Verantwortung, mit größtem Ehrgeiz und mit leidenschaftlichem Engagement tun. Intelligente Sparmaßnahmen und sorgsamer Umgang mit Steuergeld: Dafür stehe ich - für eine Politik mit Herz und Verstand. Für unser Land. Für die Menschen in unserem Land. Für die Kärntnerinnen und Kärntner

Herzlichst
Landeshauptmann Peter Kaiser | SPÖ-Landesparteivorsitzender

VOR»WÄRTS
**Entschlossen
für Kärnten**

Eine kleine Auswahl jener Schritte, die wir trotz allen Herausforderungen für die Zukunft Kärntens bereits setzen konnten:

Einigung mit HETA-Gläubigern

Nach einer über eineinhalb Jahre dauernden intensiven Kraftanstrengung haben wir es geschafft, uns von der Hypo/Heta-Haftungsgeisel zu befreien. Die notwendige Mehrheit der Gläubiger hat dem Angebot des Kärntner Ausgleichszahlungsfonds zugestimmt. Das ehemals 25 Milliarden Euro schwere Damoklesschwert der HETA-Haftungen, das bis zuletzt noch immer in Form von über elf Milliarden unser Land bedrohte, konnte mit einer Beitragszahlung Kärntens von 1,2 Milliarden Euro abgewendet werden.

Trendumkehr am Kärntner Jobmarkt

Seit April 2016 verzeichnen wir stetig sinkende Arbeitslosenzahlen sowie steigende Beschäftigung. Im September 2016 konnten wir mit 212.797 ArbeitnehmerInnen in einem Beschäftigungsverhältnis sogar einen Rekordhöchstwert erreichen und den bisherigen September-Höchstwert aus dem Jahr 2008 um 676 ArbeitnehmerInnen übertreffen. Ende Oktober 2016 standen in Kärnten insgesamt 208.334 ArbeitnehmerInnen in einem Beschäftigtenverhältnis. Das ist der höchste Oktober-Beschäftigtenstand, der jemals in Kärnten verzeichnet werden konnte! Hier haben die Maßnahmen des Landes gemeinsam mit dem AMS, den Sozialpartnern und dem Europäischen Sozialfonds mit der Schaffung von über 4000 Maßnahmenplätzen allein im Jahr 2016 gegriffen.

Kooperation mit Pioneers

Mit der international angesehenen Kärntner Firma Pioneers wurde ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. Ziel ist es, Kärnten mittelfristig zum Alleinstellungsmerkmal für Startup-Unternehmen im Alpe Adria Raum zu machen.

Dry Port Fürnitz

Der Logistikstandort Fürnitz soll zum internationalen Dry Port heranwachsen. Dafür wurde von BABEG, Stadt Villach sowie den Gemeinden Finkenstein und Arnoldstein eine Gesellschaft gegründet. Der Freihandel über den Hafen Triest und die Verbindung mit der neuen Seidenstraße birgt große Chancen. Kontakte mit dem Hafen Duisburg und zu chinesischen Transportunternehmen wurden geknüpft. Das Verkehrsministerium und die ÖBB konnten als Partner gewonnen werden. Eine finanzielle Unterstützung von Euro 400.000 pro Jahr auf einen Zeitraum von fünf Jahren ist gesichert.

Breitband Sonderprogramm

Der Ausbau des Breitbandnetzes fördert Arbeitsplätze. Das Land fördert Gemeindeprojekte in der Höhe von 75 Prozent bzw. maximal 250.000 Euro. Derzeit erstellen zahlreiche Gemeinden einen entsprechenden Masterplan für den Breitbandausbau vor Ort. 40 Projekte sind bereits im Laufen.

525 Arbeitsplätze pro Jahr durch EU-finanzierte Beschäftigungsprojekte

Der Europäische Sozialfonds (ESF) fördert Maßnahmen zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit von rund 8,6 Mio. Euro. Sieben Kärntner Projekte wurden bei EU bereits eingebracht. Mit einem finanziellen Einsatz von rund 3,2 Mio. Euro Landesmittel soll in den nächsten Jahren ein Gesamtprojektvolumen von ca. 20 Mio. Euro für Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik in Kärnten umgesetzt werden. Das Arbeitsmarktservice (AMS) Kärnten unterstützt Projekte, die in arbeitsmarktpolitischer Abstimmung mit dem Land Kärnten entwickelt worden sind

Investitionen in Kärntens Zukunft

Der Bund investiert in den kommenden Jahren 2,8 Mrd. in eine verlässliche Bahn, gut ausgebaute Straßen, flächendeckendes Internet und in industriennahe Forschung und Entwicklung.

580 Mio. ASFINAG-Investition

Allein 2016 werden 53 Millionen Euro in die Infrastruktur Kärntens investiert. Bis 2021 sind von der ASFINAG 580 Mio. Euro vorgesehen, um das Kärntner Autobahnen- und Schnellstraßennetz zu erneuern und zu erweitern. Sicherung von 6000 Arbeitsplätzen

60 Mio. Euro bis 2023: Kärntens Bahnzukunft ist auf Schiene

Den Schwerpunkt bilden die erfolgreich laufenden S-Bahnen. Strecken werden elektrifiziert, Bahnhöfe und Haltestellen modernisiert

Demokratiepaket

Neue Landesverfassung vor Beschluss. Proporz abgeschafft - klare Trennung von Regierung und Opposition. Mehr Übersicht im politischen Geschehen, Stärkung der Kontrollrechte (z.B. bei der Einsetzung von Untersuchungsausschüssen) von Opposition und Landesrechnungshof

STRALE 2025 - Strategische Landesentwicklung

Vier Kapitale des Landes werden zukünftig bestmöglich gesteuert. Ökonomische Kapital (Bildung, Wissenschaft, Forschung, Wissenschafts- und Wirtschaftskooperationen), soziales Kapital (Gesundheit und Pflege bzw. die Verantwortung der Gesellschaft für Schwache), kulturelles Kapital (Sprachenvielfalt, Zusammenarbeit im Alpen-Adria Raum und der Euregio) und das natürliche Kapital (Arbeitsplätze, Lebensqualität, erneuerbare Energie). Zur bestmöglichen Umsetzung wurde in der Landeamtsdirektion ein Büro für Zukunftsfragen bzw. für die Strategische Landesentwicklung eingerichtet

Aufgaben- und Strukturreform

650 Vorschläge aus den Landesabteilungen, 150 davon von Einzelpersonen, wurden evaluiert. Ziel ist, durch Abbau von Doppelgleisigkeiten einen effizienten und kostensparenden Verwaltungsapparat zu erreichen

Einsparungen bei Regierung und Landtagsklubs

Mit der Kürzung der Parteienförderung und beim Personal in Regierungsbüros und Landtagsklubs ist die Politik mit gutem Beispiel vorangegangen: Ersparnis ca. Euro 15 Mio. in dieser Legislaturperiode

Verwaltungsreform – Laborzusammenlegungen

Einsparungen von 350.000 Euro pro Jahr durch Zusammenlegung von LUA, Veterinärmedizinische Untersuchung und Umweltlabor zum ILV (Institut für Lebensmittelsicherheit, Veterinärmedizin und Umwelt des Landes Kärnten)

Landesgesellschaften

Bereinigung des Zuständigkeits-Dschungels und des Personalüberhangs in den Landesgesellschaften: Gesellschaften wurden liquidiert bzw. verkleinert, der Personalstand drastisch reduziert, die Aufgaben klar verteilt

Kaserne Bleiburg und Hubschrauberstützpunkt

Durch intensiven Einsatz und überzeugendes Fürsprechen konnten die von Einsparungsmaßnahmen gefährdete Goiginger Kaserne in Bleiburg und der Hubschrauberstützpunkt in Klagenfurt zum Schutz und Sicherheit der Bevölkerung erhalten bleiben

Haus der Anwaltschaften

Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendanwaltschaft, Patienten-anwaltschaft, Pflegeanwaltschaft, Referat für Frauen und Gleichbehandlung – „Haus der kurzen Wege“ – alles unter einem Dach

Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern

Im Rahmen der Regierungssitzung gibt es Arbeitsgespräche mit den Sozialpartnern und dem Arbeitsmarktservice, die alle drei Monate stattfinden

EU-Gelder nach Kärnten

Erfolgreiche Verhandlungen mit EU-Kommissar Johannes Hahn, der Kärnten als europäisches Vorbild in punkto Regionalentwicklung lobt: Zwischen 2014 und 2018 fließen 56 Millionen Euro für Wirtschaftsförderung und 23,7 Millionen Euro für grenzüberschreitende Projekte

Kooperation mit EU-Forschungsinitiative ECSEL

Das Land Kärnten wird zur Pilotregion. Ziel ist es, Kärntner Unternehmer - vom Kleinbetrieb bis zum Großkonzern - bestmöglich dabei zu unterstützen, Fördermillionen für Forschung aus Brüssel und Wien einzuholen

Umsetzung ELGA in Kärnten

Bis Ende des Jahres 2016 sollen alle öffentlichen Spitäler in Kärnten ELGA anwenden, Ausrollung wurde bereits gestartet.

„Frühe Hilfen“ als wichtige Unterstützungsleistung

Mit den Frühen Hilfen wird ein individuelles Angebot für jene Familien geschaffen, die ein verstärktes Bedürfnis nach Assistenz bei der Bewältigung des Alltags haben. So wird es möglich, potentiell belastete Familien bereits sehr früh auszumachen und schon während einer Schwangerschaft und darüber hinaus professionell zu begleiten. Modellprojekte in Wolfsberg, Klagenfurt, Klagenfurt-Land, Villach und Villach-Land initiiert.

Klagenfurter Drogenambulanz Neu

Vereinbarung zwischen dem Land Kärnten und der AVS als neuem Träger der Drogenambulanz in Klagenfurt geschlossen. Aufstockung von 400 auf 700 Behandlungsplätze.

RSG - Effizienzsteigerung im Gesundheitsbereich

Mit dem RSG - Regionalem Strukturplan Gesundheit - wird die strategische Planung der Krankenanstalten und des niedergelassenen Bereichs geregelt. Anpassungen, die sich an den veränderten Bedürfnissen (demographische Entwicklung) orientieren, wurden festgelegt. Durch den Gesundheitsplan erhalten Spitäler die Möglichkeit, sich in diverse Fachrichtungen zu spezialisieren, weil nicht mehr jeder Standort alle Leistungen anpassen muss. Qualität und Gesundheitssystem im Ganzen werden für die Zukunft abgesichert und neue Wege wie PHC (Primary Health Care) werden bestritten.

Die Rahmenverträge im LKH Villach, KH St. Veit/Glan, KH Waiern, Elisabethinen, Landeskrankenhäuser Laas, Wolfsberg und Gailtal Klinik Hermagor, Klinikum Klagenfurt wurden bereits unterzeichnet

Psychiatriekoordination für Kärnten gestartet

Wie im Regionalen Strukturplan Gesundheit (RSG) bis 2020 festgeschrieben, soll es ein Zusammenrücken der psychosozialen Versorgung inklusive Psychotherapie und klinischer Psychologie in Kärnten geben. Zu diesem Zweck wurde ein Konzeptentwickler eingestetzt, der die fachliche Vorbereitung übernimmt und bis Ende 2017 konkrete Handlungsfelder kennzeichnet, die vom einzusetzenden Psychiatriekoordinator als Schnittstelle zu allen beteiligten Institutionen und Trägern in weiterer Folge step by step umgesetzt werden.

LEP - Landesetappenplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Als zweites Bundesland hat Kärnten mit der Erstellung eines Landesetappenplans die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention aktiv in Angriff genommen. Phase I des LEP konnte bereits abgeschlossen werden, insgesamt wurden 73 Maßnahmen zu neun Leitlinien erarbeitet, die in Phase II konkretisiert, mit Konzepten hinterlegt und einer Priorisierung sowie finanziellen Bewertung unterzogen werden sollen.

LKH Villach: Neue Neonatologie und Kinderintensivstation fertig gestellt

Synergien werden durch die nun bestehende Nähe zur Geburtshilfe genutzt und sollen für die künftige Arbeit weitere Verbesserungen bringen. Vom gesamten Auftragsvolumen ergingen ca. 90% der Aufträge an Kärntner Unternehmen, rund 25% aus dem Raum Villach.

Pilotprojekt „Bezahlte Arbeit statt Taschengeld“

Im Rahmen des LEP, Leitlinie „Berufliche Karriere“, wurde auf Initiative des Landes in Kooperation mit AMS, SMS, WK und SV Trägern eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, welche mit der Erarbeitung eines Konzeptes begonnen hat, um Menschen mit Behinderung im Rahmen geringfügiger Beschäftigung in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung oder auch am freien Arbeitsmarkt die Möglichkeit zu bieten, einer - wenn auch im zeitlich geringeren Ausmaß - Beschäftigung nachzugehen und so, im Sinne der Gleichstellung, Pensionsversicherungszeiten und die Erfahrungen einer geregelten Beschäftigung zu erwerben.

Auf-/Ausbau von dislozierten Beschäftigungen – „Projekt ChancenForum“ Ausweitung

Die autArk Soziale Dienstleistungs-GmbH betreibt in Kooperation mit dem Land Kärnten das integrative Beschäftigungsmodell „ChancenForum“ mit dem Ziel für Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung eine Arbeit bzw. sinnvolle Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt zu finden, sie dort zu unterstützen und letztlich den Sprung auf den freien Arbeitsmarkt und in die Selbstständigkeit zu verwirklichen. Das Projekt CF startete im Jahr 2004 mit fünf TeilnehmerInnen und wurde in den letzten Jahren sukzessive auf- bzw. ausgebaut. Mit Stand August 2014 arbeiten 80 Personen mit Behinderung als Leiharbeitskräfte in verschiedensten Wirtschaftsbetrieben in allen Kärntner Bezirken, 2016 sind bereits 120 Personen beschäftigt. Ziel des Projektes CF ist die berufliche Integration am allgemeinen Arbeitsmarkt, der Mensch mit Behinderung wird vom „Sozialhilfeempfänger“ zum „Steuerzahler“ und erwirbt außerdem einen Pensionsanspruch, institutionelle und/oder „geschützte Settings“ werden vermindert.

Aufbau alternativer, gemeindeintegrierter Wohnangebote für Menschen mit Behinderung

Erstmals wurde ein gemeindeintegrativer Wohnverbund in einem gemeinnützigen Wohnbau eröffnet. Aufgrund der positiven Erfahrungen wurden weitere Wohnverbundsysteme realisiert, derzeit sind sechs Wohnverbundsysteme in Betrieb und zwei weitere in Planung.

Aufbau von außerinstitutionellen Arbeits- und Beschäftigungsangeboten - Arbeitsinseln für Menschen mit Behinderung

In Kooperation mit unterschiedlichen Organisationsvertretungen sowie mit den Beschäftigten mit Lernschwierigkeiten werden außerinstitutionelle Beschäftigungen teilweise schon angeboten und sollen zukünftig noch ausgeweitet werden. In weiterer Folge werden integrative Beschäftigungsangebote und -werkstätten, welche in 11 Wirtschaftsbetrieben angesiedelt werden, angestrebt. Zwei Arbeitsinseln - Projekt TIKO und Projekt Tischlerei Eicher - sind bereits in Betrieb.

Flächendeckender Ausbau von gemeindenahen, dezentralen Tagesstätten

Bereits während der Erarbeitung des Bedarfs- und Entwicklungsplanes (Menschen mit Behinderung) wurden flächendeckend und wohnortnah Tagesstätten eröffnet. Derzeit sind kärntenweit 17 Tagesstätten in allen Bezirken (Ausnahme Bezirk Feldkirchen) in Betrieb.

Sonderprojekt „Systemsprenger“

Personen mit Lernschwierigkeiten und zusätzlichen schwerwiegenden Verhaltensmustern oder schwerwiegenden autistischen Wahrnehmungssymptomen „sprengen“ häufig die derzeitigen 12 Begleitungsressourcen in den Einrichtungen für Menschen mit Behinderung. Zum Teil müssen diese Personen in einem anderen Bundesland weiter begleitet werden. Dies hat unter anderem die negative Folge, dass der Familien- und Sozialkontakt zu wichtigen Bezugspersonen aufgrund der weiten Entfernung minimiert wird. Für diese

Zielgruppe sollen weitere Wohn- und Beschäftigungsangebote in Kärnten geschaffen werden. Ein sozialtherapeutisches Wohnprojekt für SchülerInnen/Jugendliche wurde bereits umgesetzt, ein Wohnprojekt für erwachsene Menschen, welches speziell auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe ausgerichtet ist, ist in Planung.

Projekte Inklusive Modellregion Velden und Völkermarkt

Ziel dieser Projekte ist es, dass Kinder, Jugendliche und erwachsene Menschen mit Behinderung Zugang zu allen Bildungseinrichtungen der Modellregion haben und darüber hinaus auch an allen anderen Bereichen des Lebens, wie z.B. Beruf, Kunst, Kultur, Vereine, Sport, udgln., uneingeschränkt teilhaben. In beiden Gemeinden wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet, die mit der Umsetzung der Maßnahmen befasst ist.

Kostenlose Impfkarte

Neues elektronisches Impfsystem steigert Effizienz und senkt Kosten. Smartcards im Scheckkartenformat bringen einfachere Handhabung bei gleichbleibender Leistung. Das neue Impfkonzept sieht eine zweistufige Ausweitung des kostenlosen Impfangebotes vor, indem niedergelassene Ärzte für Allgemeinmedizin und Fachärzte für Kinder- und Jugendliche in die Impfungen bis zum vollendeten 15. Lebensjahr mit einbezogen werden.

Pflegeregress abgeschafft

Die Abschaffung des Pflegeregresses macht Kärnten ein Stück menschlicher und sozialer. Die Zuzahlung für stationäre Betreuung, auch für Eltern von behinderten Kindern, fällt dadurch weg

Errichtung einer Pflegeanwaltschaft

Wichtige Anlaufstelle für Interessen von Pflegebedürftigen und MitarbeiterInnen im Pflegebereich

Qualitätsoffensive im Pflegebereich

Bis Ende 2017 wird in allen Pflegeheimen das Qualitätsprogramm E-Qalin installiert. Dadurch werden einheitliche Qualitätsstandards verankert und messbar gemacht. Die Neuauflage des aktualisierten „Kärntner Pflegeatlas“ bietet objektive Information aus erster Hand. Neben sämtlichen Pflegeheimen werden unter anderem alternative Betreuungsangebote, Kurzzeitpflege beziehungsweise Mobile Dienste kurz und anschaulich vorgestellt

Ausbau mobiler Pflegedienste

83 neue Arbeitsplätze durch Aufstockung der Stundenkontingente. Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegeversorgung

EU-Projekt Consenso

Ziel ist die verstärkte Gesundheitsförderung im ländlichen und Alpenraum, indem sogenannte Familien- und Gemeinde Schwestern (Family and Community Nurse -FCN) installiert werden, um personalisierte Dienstleistungen für ältere Menschen und ihre Familien in abgelegenen Wohngebieten zu entwickeln und durchzuführen.

Kooperation KABEG und AUVA

Win-win-Situation für PatientInnen, Bedienstete. Synergieeffekte im Gesundheitswesen werden dadurch gesteigert. Einsparungspotential von 4,6 Mio. Euro jährlich

Ausbau der Fachhochschullehrgänge

Das Bachelorstudium „Nachhaltige Immobilien- und Infrastrukturentwicklung“ erweitert nicht nur das breite Bildungsangebot, das in Kärnten geboten wird, sondern ist österreichweit einzigartig. Damit wird der Tatsache, dass sich in jüngster Zeit im Architektur- und Baubereich verstärkt Berufsfelder entwickelt haben, die sich in einem Schnittfeld von Technik mit Wirtschaft und Recht befinden, Rechnung getragen

Musik-Lehramtsstudium für Kärnten

Kooperation Konservatorium Musik-Uni-Graz: damit können Musiklehrer in Kärnten ausgebildet werden, müssen nicht mehr nach Graz abwandern

Kärnten erhält Auftrag für Weltraumforschung

Die europäische Weltraumorganisation ESA hat dem Kärntner Forschungszentrum CTR einen Auftrag für die Weltraumforschung erteilt. Gearbeitet wird an der Laserzündung für Raketen, etwa der Ariane 6 Trägerrakete

Vorgezogenes Wohnbauprogramm

Für 2015 und 2016 geplante Wohnungen wurden auf 2014 vorgezogen. Wohnbaureferentin Gaby Schaunig stellt dafür 300 Millionen Euro zur Verfügung. Neben leistbarem

Wohnungen werden damit bis zu 2500 Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert. Im Jahr 2015 wird der Bau von über 900 neuen Wohnungen gefördert und damit Investitionen von rund 140 Millionen Euro frei gesetzt. Für das Jahr 2016 sind erneut mehr als 900 Wohnungen zur Umsetzung genehmigt, was ein Investitionsvolumen von rund 138 Millionen Euro bedeutet

Neue Lehrwerkstätte Villach

Mit der Errichtung einer modernen Ausbildungsstätte wird im Technologiepark Villach ein österreichweit einzigartiges und innovatives Projekt umgesetzt

Beschäftigungsprojekt mit AMS und AK

Das Land Kärnten startet gemeinsam mit AMS und Gemeindebund eine Beschäftigungsoffensive. Insgesamt sollen 330 Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose und schwer vermittelbare geschaffen werden

Betreuungs- und Bildungseinrichtungen

Schaffung von 1114 neuen Kinderbetreuungsplätze; Bau von 25 Bildungszentren, Schulen und Campusse

International Day Care Center: Villacher Kindertagesstätte wird ausgebaut

800.000 Euro werden investiert - 130 Betreuungsplätze stehen künftig zur Verfügung

Territorialer Beschäftigungspakt

Gerade in wirtschaftlichen Krisenzeiten ist es besonders wichtig, verstärkt arbeitsmarktferne Personen in das Beschäftigungssystem zu integrieren. Über den territorialen Beschäftigungspakt 2015 fließen 32,8 Mio. Euro in Maßnahmen für die Jugend, ältere Arbeitssuchende und Langzeitarbeitslose. 3387 Personen werden mit dieser Maßnahme erreicht

Freiberufliche Notarzdienste

Gemeinsamer Einsatz mit Rotem Kreuz und Ärztekammer für die Absicherung der notärztlichen Tätigkeit trägt Früchte. Eine Gesetzesnovelle ist in Begutachtung, mit der den Kärntner Notärzten die Ausübung ihrer Tätigkeit wie bisher im freiberuflichen Rahmen rechtlich abgesichert wird

Flugrettung für die Zukunft gesichert

Durch die nunmehr vertraglich gesicherten Rahmenbedingungen wird sichergestellt, dass in Kärnten die Leistungen der Flugrettungen flächendeckend erbracht werden und eine Eintreffzeit von längstens 15 Minuten am Einsatzort nicht überschritten wird

UN Behindertenkonvention

Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention mit Installierung des Landesetappenplans gesichert. Entsprechende Arbeitsgruppen wurden für alle Bereiche des Lebens gebildet, konkrete Maßnahmenvorschläge wurden erarbeitet und befinden sich in Finalisierung für weitere Beschlussfassung

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst gesichert

Die Versorgungssicherheit der Bevölkerung wurde durch den hausärztlichen Bereitschaftsdienst neu aufgestellt. Medizinische Fragen können bereits vorab durch einen Telefonarzt geklärt werden. Zusätzlich wurde eine Entlastung für die dienstversehenden Ärztinnen und Ärzte erreicht

FH Kärnten – Josef Ressel Forschungsinstitut

1,7 Millionen Euro fließen vom Wissenschaftsministerium zur Finanzierung dieses österreichweit erst 5. JR-Instituts an den Standort FH Villach. Erforscht und entwickelt werden konfigurierbare, integrierte Hochfrequenz-Systeme und Schaltungen für drahtlose Kommunikationsgeräte wie Smartphones, Tablets oder Datenmodems im Heimbereich.

Lakeside Park

Vierte Ausbaustufe abgeschlossen - Erweiterung auf 34.000 Quadratmeter Nutzfläche. 62 Unternehmen sind mit über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tätig

Kooperation mit Joanneum Research

Land Kärnten beteiligt sich an international hoch angesehenem steirischem Forschungsinstitut Joanneum Research. Ergebnis: Eröffnung eines Forschungsinstituts für Robotics in Klagenfurt. Bis zu 40 Forscherinnen und Forscher sind tätig, enge Zusammenarbeit mit Lakeside Park und Fakultät für Technische Wissenschaften der Alpen Adria Universität

Land Kärnten, AMS und Sozialpartner gemeinsam für gezielte Arbeitsmarktstrategien

Mit Kooperationen im Land und grenzüberschreitend höchstmögliche Arbeitsmarkt-Effekte erreichen: 1. Subventionierung von Arbeitsplätzen von Hochschulabsolventen in heimischen Unternehmen; 2. Beschäftigungsinitiative für ältere ArbeitnehmerInnen (Kooperation mit Gemeinden und gemeindenahen Institutionen, die Langzeitarbeitslose aufnehmen; Kooperation mit Wirtschaft - ältere Arbeitnehmer werden in Betrieben speziell zur Ausbildung jüngerer eingesetzt); 3. Die Arbeitsmarktstrategie wurde erarbeitet und wird jährlich auf ihre Wirkung überprüft.

High Tech Campus in Villach errichtet

Kärnten unterstützt Unternehmen bei Innovationen, Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit drei Millionen Euro - Modularer Ausbau in vier Baustufen. Errichtung eines „High Tech Campus“ im Bereich der Hochtechnologie, mit einem Arbeitsplatzpotenzial für 500 Menschen in einem Zeitraum von zehn bis 15 Jahren in Villach. Der Technologiepark Villach ist Standort für regionale und internationale Technologieunternehmen, Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen und gilt als Drehscheibe im Alpen-Adria-Raum für High Tech

Infineon setzt auf Standort Villach

Investitionen und Forschungsaufwendungen in der Höhe von insgesamt 290 Millionen Euro und die Schaffung von etwa 200 neuen Arbeitsplätzen - vorrangig in F&E in den Jahren 2014 bis 2017. „Pilotraum Industrie 4.0“. Weiters werden Infrastruktur, Anlagenparks und Logistik ausgebaut

Lehrlingsförderung itL@bs:

In den vom Land mitfinanzierten Überbetrieblichen Lehrwerkstätten werden Jugendliche, die auf normalem Weg keinen Lehrplatz finden, im zukunftssträchtigen Bereich der Medien- und Informationstechnologie ausgebildet. 300 Lehrlinge machten bereits ihren Abschluss, die Vermittlungsquote in den Arbeitsmarkt liegt bei 80 Prozent

Lehrlingsoffensive

Das Land Kärnten fördert auch 2016 außerplanmäßige Lehrstellen in Betrieben. Rund 90 neue Lehrstellen wurden damit in nur einem Jahr geschaffen

Jugend-Mobil-Ticket

Um 96 Euro können Jugendliche ein Jahr lang sämtliche Verbindungen des öffentlichen Verkehrs in Kärnten nutzen - wohin sie wollen, wann und sooft sie wollen

Freie Fahrt für Anlehrlinge

Freifahrt für Anlehrlinge im Bereich der Behindertenhilfe umgesetzt. Im Sinne der Chancengleichheit erhalten Anlehrlinge mit Beeinträchtigung, die halbjahren in einem Anlehrbetrieb der Behindertenhilfe oder einer vergleichbaren Einrichtung tätig sind, bis zum vollendeten 24. Lebensjahr die Möglichkeit, wie andere Lehrlinge auch, die Grundkarte für die Anlehrfreifahrt sowie das Jugendmobilticket der Kärntner Linien zu nutzen.

Flextronics Product Innovation Center

Es ist das dritte innerhalb des weltweit tätigen Konzerns mit Standorten in 30 Ländern und das erste in Europa. Gerade in Zeiten, in denen die Arbeitslosigkeit hoch ist und

Unternehmen ihren Betrieb einstellen müssen, sind Investitionen wie sie Flextronics tätigt und damit Arbeitsplätze sichert, ein starkes Signal an und für den Standort Kärnten! 10 Millionen Euro wurden investiert

2,6 Mrd. Euro Infrastrukturoffensive

Umfangreiche Investitionen der ASFINAG und ÖBB sowie in den Breitbandausbau

Kommunale Bauoffensive

Bauvorhaben von Gemeinden werden vom Land bis zu einem Anteil von 50 Prozent der Kosten unterstützt. Bis 2017 wird ein Gesamtinvestitionsvolumen von 103 Mio. Euro ausgelöst. Erste positive Auswirkungen zeigen aktuelle Zahlen. Die Kärntner Bauwirtschaft stemmt sich beharrlich gegen den österreichweiten Abwärtstrend und verzeichnet seit dem Vorjahr Zuwächse.

Arbeitnehmerförderung neu

Durch die Neugestaltung der Arbeitnehmerförderung konnte bei den Fahrtkostenzuschüssen die durchschnittliche Auszahlungssumme pro Antragstellerin/Antragsteller um mehr als 30 Prozent erhöhen. Stärker gefördert werden die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel und die Hilfe für gehbehinderte Personen

Bosch-Mahle-Turboladerwerk

Investitionen in der Höhe von 76,9 Mio. Euro. 4,1 Mio. Förderung aus EFRE-Mitteln plus 4,1 Mio. Euro KWF - damit werden Arbeitsplätze nachhaltig abgesichert

„Neue Spielregeln bei öffentlichen Bauaufträgen!“

verstärkt auf Sozialpolitische- und Qualitätskriterien geachtet. Vergabe erfolgt nach dem Bestbieterprinzip. Sozialpolitische Kriterien: Unternehmen mit Personen, die sich in Ausbildung befinden und Personen die über 50 Jahre sind, kommen künftighin verstärkt zum Zug. Bei den Qualitätskriterien wird auf Kriterien des Schlüsselpersonals zurückgegriffen

Olympiazentrum eröffnet

Kärnten hat im Klagenfurter Sportpark das fünfte Olympiazentrum Österreichs eröffnet. Optimale Infrastruktur und Versorgung der Spitzensportler wurde damit sichergestellt.

Euregio

Beschluss eines gemeinsamen „Regierungs“- und Aktionsprogrammes von Kärnten, Friaul-Julisch-Venetien und Veneto. Zahlreiche Arbeitsplätze könnten so durch Kooperationen geschaffen werden, insbesondere in den Bereichen Tourismus und Kultur. Die gemeinsame Vermarktung der Regionen ist eine große Chance für die Euregio. Auch für Schul- und Bildungsprogramme soll mehr wechselseitige Durchlässigkeit geschaffen werden. Auch im Bereich der Hochschulen und Universitäten sowie im Sozialbereich sollten Austausch und die Nutzung von Synergien vermehrt möglich werden. „Gemeinsam Wohlstand sichern und Entwicklung fördern“ ist das Motto der nächsten Jahre, mit dem Ziel, eine Vorzeigeregion in Europa zu werden.

Koralmbahn – Mitfinanzierung der EU

Mit dem Beschluss zu Finanzierung wurden die Weichen in eine positive Zukunft gestellt. Die Koralmbahn mit dem Koralmtunnel ist ein wichtiger Beitrag zu Kärntens Gatewayfunktion in Richtung Adria und Balkan, sie schafft und sichert Arbeitsplätze und Wohlstand und sie lässt auf neue Betriebsansiedlungen hoffen. Denn dort, wo es optimale Verkehrsanbindung und Infrastruktur gibt, lassen sich Firmen nieder und werden Arbeitsplätze geschaffen.

Entpolitisierung von Aufsichtsräten

Wie von Peter Kaiser versprochen, wurden alle Aufsichtsräte von Landesgesellschaften mit Experten besetzt. Politische Vertreter werden nur dort eingesetzt, wo es das Gesetz so vorsieht.

Meilenstein für Versorgung geriatrischer PatientInnen

Kärnten ist das einzige Bundesland mit einer bereits flächendeckend ausgebauten Akutgeriatrie/Remobilisation. Der Anteil dieser Versorgung an den Gesamtbetten liegt bereits jetzt bei 9 Prozent. Vorarlberg, Burgenland und Niederösterreich haben gar kein Angebot, in Salzburg liegt es im Minimalbereich. In den anderen Bundesländern liegt der Anteil zwischen 3,3 und 3,8 Prozent

Unterstützung in Pflegeheimen

Der Zugang zu Pflegeheimen für Menschen mit niedrigen Pflegestufen wurde ermöglicht

Gut versorgt im Pflegeheim

Maßnahmen zur Reduktion vermeidbarer Krankentransporte aus Pflegeheimen wurden ergriffen. Dies hat eine immense Erleichterung für Betroffene, Personal und Ambulanzen zur Folge

Kärntner Jugendschutzgesetz angepasst

So wurden zum Beispiel E-Shishas und E-Zigaretten für untere 16-Jährige verboten

Wohnbeihilfe

Um leistbares Wohnen sicherzustellen, wurde die Wohnbeihilfe für Betriebskosten und den Wohnungsaufwand angehoben

Wohnbeihilfenrechner

Die Wohnbeihilfe bildet eine wichtige Unterstützung zur Finanzierung der Miete. Die Berechnung der Höhe der Wohnbeihilfe ist für den Normalverbraucher schwer nachzuvollziehen. Durch den Wohnbeihilfenrechner des Landes Kärntens wurde Transparenz geschaffen. Jede Kärntnerin und jeder Kärntner kann nun bereits im Vorfeld

eine Online-Berechnung selbst durchführen. Dadurch kann grundsätzlich geprüft werden, ob ein Anspruch besteht und in welcher Höhe.

Link: http://portal.ktn.gv.at/wbh_or/start.aspx

Land Kärnten und RWE bekräftigen Partnerschaft

LH Kaiser und RWE-Vorstand Terium: Partnerschaft ist Erfolgsmodell - Weiter gemeinsam für offensive Zukunftsstrategien - Verkauf von Anteilen oder Assets der Kelag ausgeschlossen

Kostenloser Betriebskostencheck

Service für alle Kärntnerinnen und Kärntner: Experten der Arbeiterkammer überprüfen kostenlos Betriebskostenabrechnungen. Rund 2500 Bürgerinnen und Bürger nahmen dieses vom Land finanzierte Service bereits in Anspruch

PädagogInnenausbildung neu

Kärnten arbeitet im Entwicklungsverbund Süd-Ost gemeinsam mit Steiermark und Burgenland an Schwerpunkten für die neuen Lehrpläne in der Lehrerausbildung

Neue Raumordnung

Zersiedelung wird gestoppt, Aufrechterhaltung von Kanal- u Wasser usw. finanzierbar gemacht

Neue wirkungsorientierte Finanzpolitik

Schwerpunkte: Stabilitätspakt erfüllen, Eindämmung der Ausgaben. Trotz Spargebot Investitionen in Bildung, Arbeitsplätze und Stärkung des Wirtschaftsstandortes

Unterstützung für zukünftige Medizinstudenten

Vorbereitungskurse für angehende Medizinstudenten wurden eingerichtet. Kärntnerinnen und Kärntner sollen so auf die Aufnahmeprüfung zum Medizinstudium vorbereitet werden, um den Kärntner Ärztenachwuchs sicherzustellen

Arbeitsstiftungen eingerichtet

Arbeitsstiftungen sollen Chance bieten, sich beruflich völlig neu zu orientieren. Nicht selten wird aus einem Maschinenschlosser ein begeisterter Krankenpfleger. Trainerinnen und Trainer der Kärntner Arbeitsstiftungen stehen jenen Menschen zur Verfügung, die aufgrund von Insolvenzanmeldung ihres Dienstgebers ihren Arbeitsplatz verloren haben

Aufgabenreform: Pilotprojekt in BH Hermagor

Angelegenheiten und Aufgaben der örtlichen Baupolizei betreffend baulicher Anlagen, die auch einer gewerberechtlichen und wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, werden künftig an die Bezirkshauptmannschaft Hermagor übertragen.

24 Millionen Euro Investition bei Mondi

Wichtig für Wirtschaft und Arbeitsplätze - Klares Bekenntnis zu Kärnten als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Mondi hatte bereits im Jahr 2013 60 Mio. Euro in den Laugenverbrennungskessel investiert

Modernes Rechnungswesen

Um eine bessere Steuerung und eine transparente Finanzgebarung zu gewährleisten wurde das Rechnungswesensystem des Landes Kärntens von der Kameralistik auf die doppelte Buchhaltung (Doppik) umgestellt

Gute Nachbarschaft

Die Partnerschaft mit unseren Partnern im Alpen-Adria-Raum und mit den benachbarten Bundesländern wird laufend von LH Peter Kaiser persönlich ausgebaut und vertieft. Über 45 Botschafterbesuche bis Ende Oktober 2015.

www.jobs4technology.at

Gemeinschaftsprojekt von zehn Trägerorganisationen aus Wirtschaft, Bildung und Interessensvertretung, um dem Fachkräftemangel in Kärnten entgegenzutreten sowie den Nachwuchs für die Technologiebranche zu fördern und zu vernetzen

Rettung des Mozartheims

Der Fortbestand des Studentenwohnheimes konnte gesichert werden

Qualitätsoffensive im zweisprachigen Unterricht

Verbesserungen für die stetig wachsende Zahl an Schülerinnen und Schülern die den zweisprachigen Unterricht besuchen.

Rettung des Bachmann-Preises

Durch engagierte Gespräche im Hintergrund, bei denen Landeshauptmann Peter Kaiser die Fäden zog, konnte dieses literarische Schaufenster nach Kärnten für die Zukunft gesichert werden

Einsetzung Dialogforum

Zur positiven Weiterentwicklung des gemischtsprachigen Gebietes in Kärnten setzt Landeshauptmann Peter Kaiser bei regelmäßigen Gesprächen auf gegenseitigen Respekt, Wertschätzung und das gemeinsame Ziel, an einem Strang ziehend, Kärnten nach vorne zu bringen

Rettung Bunkermuseum

Belegt die verbesserte Gesprächsbasis seitens des Landes mit dem Bund

Neue Turnusärzteausbildung

Praktikum bei niedergelassenen Ärzten für Turnusärzte; Pflegepersonal übernimmt Routinearbeiten (Blutabnahme, Protokolle, ...)

Integrationsprojekt Hermagor

„Migration als Chance für den ländlichen Raum - Integration durch Qualifikation“. Die Ziele sind die Hebung der Deutsch-Sprachkenntnisse sowie die Integration in Berufswelt und in das gesellschaftliche Leben

Schüler nach Brüssel

Schulreisen nach Brüssel werden vom Land finanziell unterstützt

Open Government Data

Land Kärnten sorgt mit OGD für mehr Transparenz und Partizipation durch Zugang zu umfangreichem Datenschatz des Landes. Zusätzlich gibt es durch den KWF Prämien für Geschäftsentwicklungsmodelle

Rettung der Sommer Musi

ORF wurde davon überzeugt, Musi Open Air weiter auszustrahlen - damit werden eindrucksvolle Bilder aus Kärnten in 700.000 bis 800.000 Haushalte in Deutschland, Österreich und Schweiz empfangen und bewirken volle Betten in Bad Kleinkirchheim

Für Kärnten arbeiten wir laufend an

Mehr Gerechtigkeit

Schluss mit der Steuergeld verschwendenden Brot- und Spiele-Politik. Unser Hauptaugenmerk liegt auf Investitionen, die sozialen Wohlstand der arbeitenden Bevölkerung nachhaltig sichern: Beste Bildung, leistbares Leben, gute Arbeit, gesunde Zukunft, solidarische Gemeinschaft

Umsetzung des Regierungsprogramms

Das gesamte Regierungsprogramm der Kärntner Zukunftskoalition auf der Homepage der Kärntner Landesregierung. www.ktn.gv.at/27987_DE

